



Evangelische Kirchengemeinde
Essen-Rüttenscheid
Gottesdienst to go
zu den letzten beiden Sonntagen
im Kirchenjahr im November 2021
von Pfarrerin Sabine Grünekle-Herrmann



Leuchtturm von Urk SG

Eröffnung

Wir sind eingeladen, innezuhalten und uns Zeit zu nehmen. Zeit zum Nachdenken und Erinnern, Zeit für Tränen und Zeit in all unseren Gedanken zu spüren, dass wir nicht alleine sind.

Wir kommen zusammen in diesen Tagen und dürfen nach Gott fragen und werden als Antwort hören, dass er immer an unserer Seite ist.

So feiern wir in seinem Namen, der uns wie ein Vater und wie eine Mutter an die Hand nimmt, der als Sohn all unsere Ängste und

Nöte versteht, der uns immer wieder mit seinem Geist beschenkt und Kraft und Hoffnung gibt. Amen.

Lied:

*Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott,
nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein.
Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück,
nach Liebe, wie nur du sie gibst.*

1. Um Frieden, um Freiheit, um Hoffnung bitten wir. In Sorge, im Schmerz – sei da, sei uns nahe, Gott.

2. Um Heilung, um Ganz-Sein, um Zukunft bitten wir. In Krankheit, im Tod – sei da, sei uns nahe, Gott.

Psalm 121

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.

Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,
und der dich behütet, schläft nicht.

Siehe, der Hüter Israels schläft noch
schlummert nicht.

Der Herr behütet dich;

der Herr ist dein Schatten über deiner
rechten Hand, dass dich des Tages die Sonne
nicht steche noch der Mond des Nachts.

Der Herr behüte dich vor allem Übel,
er behüte deine Seele.

Der Herr behüte deinen Ausgang und
Eingang von nun an bis in Ewigkeit!

Gedanken zu 5. Mose 34

Der November hält viele Tage des Erinnerns für uns bereit. Er beginnt mit Allerheiligen und Allerseelen.

Der 9. November mahnt uns vor allem, das unsagbare Leid und die brutale Gewalt, die unzähligen Brüdern und Schwestern jüdischen Glaubens angetan wurde, niemals zu vergessen. Es schließt sich der sogenannte Volkstrauertag an, der seit vielen Jahren Raum gibt, auch all derer zu gedenken, die Opfer von Terror, Gewalt und politischer Verfolgung wurden.

Und dann also der Tag, der im Zeichen unserer ganz persönlichen Trauer steht, der Totensonntag oder auch Ewigkeitssonntag genannt.

Ein Tag voller Erinnerungen, ein Tag, der wieder alte Fragen neu stellt. Ein Tag der nach Antworten und vor allem nach Trost sucht.

Ein Tag, der uns unmissverständlich zeigt, dass unser Leben endlich ist und dass der Tod zum Leben gehört. Aber diesen Gedanken verdrängen wir oft lieber.

Und egal woran und in welchem Alter sich unsere Liebsten verabschiedet haben, es ist immer zu früh und sie hätten noch so viel vorgehabt und wir hätten sie noch so gerne bei uns.

Das Bibelwort, das uns in diesem Jahr an die Hand gegeben wird, erinnert an den

Abschied eines Mannes, der auch noch so viel vorgehabt hätte, auch wenn er ein biblisches Alter erreicht hat.

Mose hat das Volk Israel vierzig Jahre lang durch die Wüste geleitet.

Ein langer Zeitraum, wie wir uns ihn kaum vorstellen können. Vierzig Wüstenjahre mit unendlich vielen Entbehrungen. Mit Menschen um ihn herum, die ihm mal gerne gefolgt sind und ihn oft auch bitter beschimpft und enttäuscht haben.

Wie konnte er diese Aufgabe schaffen?

Vor allem wohl weil Gott an seiner Seite war. Aber Sie müssen jetzt nicht denken, dass er sich dessen immer sicher war. Nein, auch er hatte Zweifel und forderte sichtbare Zeichen von Gottes Nähe. Und dann musste er auch noch ständig zwischen der Ungeduld, den Widerständen und Fragen des Volkes und Gott vermitteln. Wahrlich kein leichter Job.

Aber es gab auch immer ein Ziel, das er wie eine Leuchtmarke in seinem Herzen trug. Das „gelobte Land“, das Gott schon seinen Vätern versprochen hatte und das nach dieser Wüstenwanderung hinter dem Jordan auf sie warten würde.

Nach diesen langen Jahren sind sie nun tatsächlich am Ende der Wüste angelangt. Und Mose steigt auf einen Berg und darf das versprochene Land sehen.

Gott zeigt es ihm.

Und mit diesem Sehen und in dieser Vorfreude auf das, was ihn und alle erwarten wird, stirbt Mose.

Gott hatte ihm irgendwann gesagt, dass er selber den Fluss nicht mehr überqueren würde und er hatte auch schon einen Nachfolger bestimmt, den Mose dem Volk noch vorgestellt hat.

Über Moses Gefühle und vielleicht auch Ängste erfahren wir nichts. Wir wissen nicht, ob es traurig für ihn war, dass er tatsächlich dieses gelobte Land nur sehen und nicht mehr betreten durfte.

Natürlich war die Trauer über seinen Tod sehr groß. 30 Tage lang beweinten die Menschen ihn und klagten über diesen großen Verlust. Verehrt wird er bis heute.

Mit dieser Geschichte endet die Tora, die 5 Bücher Mose. In der jüdischen Tradition bildet dieser Abschluss zugleich die Überleitung für einen Neubeginn, der mit dem Josuabuch startet.

Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, ich fühle mich von dieser Erzählung eingeladen, gleichzeitig loszulassen und zu bewahren.

Mich zu verabschieden von Fragen, die ich nicht beantworten kann und gleichzeitig zu spüren, dass ein geliebter Mensch für immer in meinem Herzen bleiben wird.

Ich möchte mich gerne einlassen, auf diese Beschreibung Gottes, der Mose in dieser

und so vielen anderen Situationen so unendlich nahe war.

Und ich möchte glauben, dass dieser Gott auch meine Liebsten bis zu ihrem letzten Atemzug zärtlich begleitet hat und dass er auch uns alle begleitet, zu jeder Zeit und egal wohin unsere Wege uns führen. Amen.

Lied:

1. We shall overcome,we shall overcome,
we shall overcome some day.

Oh, deep in my heart I do believe:

We shall overcome some day.

2. We are not alone,we are not alone,
we are not alone today. *Oh,deep...*

We shall live in peace,we shall live in piece,
we shall live in peace some day. *Oh,deep...*

Gebet:

Du Gott, weißt, wie es in unseren Herzen aussieht und kennst unsere Gedanken und Ängste. Wir danken dir für jede tröstliche Geste, für alles Zuhören, das wir durch andere erfahren durften. Und wir bitten dich für uns alle, gerade in diesen Zeiten, schenke uns Hoffnung. Gemeinsam beten wir: **Vater unser im Himmel...**

Segen

Und es segne und behüte uns der Gott allen Anfangs, der alles Leben schützend in seinen Händen hält – auch über den Tod hinaus. Amen.